

Verpasst

MICHAEL JANKE

Mit dem Lärmschutz an den Bundesstraßen geht den Bewohnern zumindest ein kleiner Wunsch in Erfüllung. Mit schalldichten Fenstern wird das zermürbende Verkehrsgeschrei wenigstens ein bisschen gedämmt. Und an der Badener Straße sind sogar Wände in Sicht, das dauert aber noch ein bisschen.

Dies alles ist besser als nichts. Dennoch helfen dichtere Fenster halt nichts, wenn man diese im heißen Sommer lieber öffnen würde. Und in der Badener Straße wird auch mit Wänden keine richtige Ruhe einkehren, das Wummern der Laster wird

Kommentar

das Leben der Menschen weiter begleiten. Der neue Autobahnanschluss und die neue B 3 sind für Münchenfeld und Siedlung belastend: Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.

Das gilt vor allem dann, wenn die Konzepte nicht zu Ende gedacht sind. Mehr und mehr rächt es sich, dass beim Bau der Nordwestumgehung nur die Zufahrt zum Mercedes-Werk im Fokus stand. Die Strecke wird mit ihren Brüchen an der Plittersdorfer Straße sowie an Ottersdorfer Straße und Oberwaldstraße eben nicht als durchgängige Umgehung wahrgenommen. Damit wurde die Chance verpasst, die Bundesstraßen komplett aus der Innenstadt herauszunehmen. Das wäre wahrer Lärmschutz gewesen.

Heizung raubt Mann den Schlaf

Rastatt (BNN). Durch lautes Klopfen aus dem Keller eines Mehrfamilienhauses ist ein 31-jähriger in der Nacht zu Dienstag kurz nach Mitternacht jäh aus dem Schlaf gerissen worden.

Laut Polizei war der Übeltäter schnell gefunden: Die unter der Wohnung des Mannes befindliche Heizungsanlage verursachte die unheimlichen Töne.



VON AUSSEN SCHON FAST FERTIG, während im Innern noch fleißig gewerkelt wird. Noch drei Monate, dann eröffnet die Schlossgalerie. Foto: Collet

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Schlossgalerie hat jetzt eine Centermanagerin

Von unserem Redaktionsmitglied Swantje Huse

Rastatt. München gegen Rastatt zu tauschen fällt nicht jedem im ersten Moment ein, wenn er die beiden Städtenamen hört: Doch Simone Bischoff hat genau dies gemacht. Die junge Frau ist die neue Centermanagerin für die Schlossgalerie und ist aus der Bayern-Metropole in die Barockstadt gezogen – oder zumindest fast. Denn offenbar haben München und Rastatt mehr gemein, als man denken würde: „Ich habe wirklich versucht, eine kleine Wohnung direkt in Rastatt zu finden“, erzählt Bischoff im Gespräch mit den Badischen Neuesten Nachrichten. Geglückt ist es ihr nicht. Und so ist sie im nahen Baden-Baden gelandet – was ihr fast schon ein wenig unangenehm ist.

„Es wäre schön gewesen, nur fünf Minuten mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit zu brauchen“, sagt Bischoff, die weiterhin eine kleine „Base“ in Bayern behalten hat. Zeit zum Pendeln bleibt der blonden Frau derzeit aber kaum: Zu sehr ist sie mit den Vorbereitungen auf die nahe Eröffnung der Shoppingmall am Kapellenbuckel beschäftigt. Mit dem Engagement der Centermanagerin, die vorher in der Schrannehalle in München tätig war, hat endgültig die heiße Phase der Vorbereitungen für die Eröffnung am 30. April begonnen.

Die bisherige Ansprechpartnerin, Brigitte van der Jagt-Buitink von der Firma Charterhaus, hat das Projekt „Schlossgalerie“ zum Jahreswechsel abgegeben. „Die Projektentwicklungsphase ist mit dem Mietrausbau, der am 1. Dezember 2014 angefangen hat, für Charterhaus Real Estate beendet“, so van der Jagt-Buitink. Ihre Firma werde sich nun auf neue Projekte in Nordrhein-Westfalen konzentrieren.

Nachdem es zwischenzeitlich so aussah, als ob es nicht ganz leicht würde, das neue Einkaufszentrum im Herzen der Stadt mit Mietern zu füllen, scheint

sich die Situation nun geändert zu haben. „Wir haben bereits sehr, sehr viel vermietet. Gerade vergangene Woche sind zwei weitere Verträge unterzeichnet worden. Ansonsten sind wir in den Verhandlungen sehr weit“, erzählt die neue Centermanagerin Bischoff. Ein Schlüsseldienst ist mit im Boot, außerdem werde eine Sushi-Bar im Eingangsbereich zur Bahnhofstraße einziehen. „An der großen Fensterfront mit direktem Blick aufs Schloss.“

Überhaupt – das Schloss: Die Barockresidenz bringt Simone Bischoff ins Schwärmen. „So etwas habe ich noch nie gehabt. Die Lage ist einzigartig. Und der Ausblick erst!“ Doch nicht nur die Architektur, auch die Willkommenskultur hat die junge Frau überrascht. „Die

Zusammenarbeit mit der Stadt ist hervorragend. Die Verwaltung steht voll und ganz hinter dem Projekt.“

Und nicht nur die – auch die Einzelhändler hätten sich offen gezeigt. „Die Freude auf die Schlossgalerie ist groß. Es fühlt sich wie eine Gemeinschaft an, auch wenn hier und da sicher ein kleines bisschen Angst vorhanden ist.“

Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl wird sich auch am verlängerten Eröffnungswochenende zeigen, verrät Bischoff. Erstmals öffnet das Einkaufsradies am Donnerstag, 30. April, seine Pforten. Es folgt der Maifeiertag, bevor am Samstag und am verkaufsoffenen Sonntag am 3. Mai gemeinsame Aktionen der Schlossgalerie und der lokalen Einzelhändler für eine proppenvolle Innenstadt sorgen sollen.

Doch bis es dann so weit ist, warten noch drei anstrengende Monate auf die Centermanagerin. Die Mieter beziehen nach und nach ihre Verkaufsflächen, es muss dekoriert und vor allem geworben werden. Derzeit arbeiten vier Werbeagenturen an Vorschlägen für den künftigen Auftritt der Schlossgalerie nach außen. Viel Arbeit, die Bischoff aber nicht stört. Im Gegenteil: „Die Zeit vor der Eröffnung ist sehr, sehr spannend.“

Gute Zusammenarbeit mit Stadt und Einzelhandel